

# ILEF BLICKPUNKT

Ausgabe Winter/Frühling 2022

LISTE  
**3**

## Die Stadt entwickeln. Den Standort stärken. Marco Nuzzi, Stadtrat und Kandidat als Stadtpräsident



Unsere ländlich-urban geprägte Stadt Illnau-Effretikon geniesst mit ihrer einmaligen Lage, den hervorragenden Verkehrsanbindungen und den zahlreichen Naherholungsgebieten einen echten Standortvorteil. Als Stadtpräsident will ich unsere Energiestadt nachhaltig und gezielt weiterentwickeln. Unser Lebensraum auf dem Land und in den Zentren

soll modern und lebendig gestaltet sein. Ich wünsche mir günstige, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen für unser Gewerbe und dass dadurch vielfältige Einkaufsmöglichkeiten entstehen. In den Zentren ist eine qualitative Verdichtung mit ausreichend Freiraum insbesondere für Grünflächen, Marktplätze, Fussgängerzonen, Kurzzeit- und Veloparkplätze, ein intelligentes Parkleitsystem, Ladestationen, Cafés, Bars und kulturelle Anlässe anzustreben. Die stetige Aufwertung der Naherholungsgebiete, intakte öffentliche Infrastrukturen, qualitativ hochwertige Schulen und ein spannendes Freizeitangebot runden das Angebot ab. Mit diesen Visionen möchte ich als Stadtpräsident unsere Stadt aufs nächste Level bringen.

## Die FDP will mit dem grössten und stärksten Team bei den Wahlen am 27. März punkten

Die FDP steigt mit 36 kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten mit der Liste 3 in die Erneuerungswahlen fürs Stadtparlament. Doch nicht nur die Länge der Liste schlägt alle anderen Parteien: Keine andere Partei bietet so viel geballte Fachkompetenz und Lebenserfahrung auf der Wahlliste.

Für den Stadtrat stellen sich drei ausgewiesene Top-Leute zur Wahl. Davon Marco Nuzzi als Stadtpräsident. Michael Käppeli kandidiert für den freiwerdenden dritten Sitz der FDP im Stadtrat. Vier Mitglieder des Stadtparlamentes arbeiten auch in der nächsten Legislatur weiter.



## Drei Frauen und ein Mann vertreten die liberalen Interessen in den Behörden der Stadt.

Ihr Einfluss wird in der Öffentlichkeit oft nicht wahrgenommen. Wie bringen sie unsere Stadt mit ihrem Wirken weiter? Interview mit:



**Anna Konrad, Schulpflege**



**Clarissa Grélat, Schulpflege**



**Eveline Nuzzi, Sozialbehörde**



**Heinz Marti, Baubehörde**

**Was wurde in den letzten 4 Jahren erreicht?**

**Anna:** Unsere Schule konnte sich trotz den Einschränkungen der Corona-Krise kreativ weiterentwickeln.

**Clarissa:** Mit dem Lehrplan 21 kamen grosse Veränderungen auf das Schulsystem zu. Gemeinsam mit den Schulleitungen konnten wir die Lehrpersonen bei der Umsetzung der anstehenden Veränderungen konstruktiv begleiten und mit gezielten Massnahmen unterstützen.

**Eveline:** Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Sozialamt der Stadt, Drittstellen sowie der Sozialbehörde, war es möglich, die Anzahl Betroffener zu reduzieren und deren Schicksale zu lindern. Gemeinsam haben wir uns für tragfähige Lösungen eingesetzt.

**Heinz:** Wir verstehen uns als Behörde, die sich mit Verhältnismässigkeit und Augenmass für

die Interessen der Bauherren und der Stadt einsetzt. Im Team arbeiten wir an lösungsorientierten und pragmatischen Lösungen, wobei wir unseren behördlichen Entscheidungsspielraum mit Mut und Umsicht nutzen.

**Was sind die Herausforderungen der Zukunft?**

**Anna:** Unser Ziel sollte nach wie vor sein, die Schüler und Schülerinnen durch einen zeitgemässen Unterricht auf ihrem vielschichtigen Weg zur Nutzung ihrer Potenziale und zur Findung ihrer eigenen Identität zu unterstützen. In lebenspraktischer Hinsicht wollen wir hier den Jugendlichen das Maximum bieten. Gerne engagiere ich mich in der nächsten Legislatur für «eine Schule, die lebt» für alle Schülerinnen und Schüler.

**Clarissa:** Die Infrastruktur muss auch in den nächsten Jahren weiterhin auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet werden, da-

mit die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung optimal gefördert werden können. Daran möchte ich weiterhin aktiv mitarbeiten!

**Eveline:** Es ist unser Ziel so zu unterstützen, dass Nachhaltigkeit entsteht. Unser Fokus liegt darauf, Betroffene zu begleiten, damit sie den permanenten Ausstieg aus der finanziellen Abhängigkeit und somit ihre soziale Unabhängigkeit meistern können. Das liegt mir am Herzen!

**Heinz:** Die Baubehörde soll als kompetentes und effizientes Entscheidungsorgan in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Bauwillige sollen projektunabhängig zielführend beraten werden. Oberstes Gebot bleibt dabei die Konsequenz in der Einhaltung unserer Bau- und Zonenordnung sowie der Grundsatz der Gleichbehandlung. Dafür möchte ich mich auch die kommenden Jahre einsetzen!

## Ein starker Standort braucht ein solides finanzielles Fundament Philipp Wespi



**Stadtrat und Finanzvorstand Philipp Wespi erläutert, wie wir auch in Zukunft solide Finanzen sichern, und wie die Stadt ihre Mittel weitsichtig investiert.**

Unsere Stadt steht auch in Zukunft vor finanziellen Herausforderungen, denn wir planen in den nächsten Jahren rund CHF 100 Mio. in den Werterhalt und die

Entwicklung unserer Infrastruktur zu investieren (Werkhof, Schulen, Kindergärten, Strassen, etc.). Und dies ohne bei allen Einnahmen-

posten abschätzen zu können, wohin die Reise geht (Grundstückgewinnsteuern, Einnahmen aus dem Finanzausgleich, etc.). Das erfordert einen haushälterischen Umgang mit Steuergeldern.

Jedoch verfügen wir dank der Gewinne der letzten Jahre über ein finanziell solides Fundament. Auch in den vergangenen 10 Jahren investierten wir schon CHF 115 Mio. und es gelang uns dabei, dies aus eigenen Mitteln zu berappen. Darüber hinaus bauten wir in dieser Zeit die Schulden um einen Drittel ab und senkten den Steuereffuss.

Auch künftig investieren wir mit Weitsicht und bleiben bescheiden, was die anderen Ausgaben angeht. Mit diesem Fundament und dieser Einstellung sind wir gut gerüstet für die Investitionen der Zukunft.

## Gegen unnötige Garten-Vorschriften Hansjörg Germann



Grüne Kräfte im Stadtparlament möchten in der neuen Bau- und Zonenordnung für jedes Grundstück in den Wohnzonen neu mindestens 40% Grünfläche vorschreiben. Jeder Hausbesitzer, der in Zukunft etwas bauen möchte, müsste ausnahmslos mindestens 40% Grünflächen erstellen, wobei Abstellflächen nicht zählen würden. Damit soll angeblich «eine Erwärmung des Mikroklimas in der

Stadt» verhindert werden. Diese Gängelung von Immobilienbesitzern ist völlig unnötig. Illnau-Effretikon hat riesige Grünflächen und grüne Wohnquartiere. Zudem ist im Zentrum von Effretikon ein Stadtpark geplant. Wir brauchen keine neuen Vorschriften, um Probleme anzugehen, die es gar nicht gibt. Wir sollten Umweltprobleme lösen, die relevant sind. Dafür setze ich mich ein.

## Für ein aktives Vereinsleben Katharina Morf



Die Beständigkeit eines Vereins ist für viele Menschen essenziell. In Vereinen werden Traditionen gelehrt, gelebt und gefördert. Gerade in einer Zeit, die grösste Herausforderungen an die Menschen stellt, ist die Vereinsarbeit in unserer Stadt wichtiger denn je. Ich finde es genial, dass hier in Illnau-Effretikon über 100 Vereine uns die Möglichkeit bieten, attraktive und aktive Freizeitbeschäftigungen zu

betreiben. Es darf nicht unterschätzt werden, dass Freiwillige grossartige, unbezahlbare Arbeit leisten und so insbesondere mit der Jugendförderung einen unschätzbaren Mehrwert für das Gemeinwohl liefern. Das erlebe ich selbst in meiner Familie. Sie verdienen Hochachtung und Unterstützung. Eine moderne und funktionierende Infrastruktur ist dabei ein MUSS. Dafür setze ich mich auch zukünftig ein.

## Moderne Infrastruktur zur Entwicklung der Wirtschaft und Förderung der Lebensqualität Stefan Zumthor

**Illnau-Effretikon steht vor einer transformativen Investitionswelle. Wie stellt sich Stefan Zumthor, der neu ins Stadtparlament möchte, dazu?**

Ich möchte mich für eine gut funktionierende und moderne Infrastruktur einsetzen, denn sie ist der Schlüssel zu Attraktivität und zum Erfolg jeder Gemeinde. Ich unterstütze einen neuen Werkhof mit Feuerwehrstützpunkt, moderne Schulhäuser mit Top-Informatikmitteln, ausgebaute Velowege und Freizeitangebote, oder auch schnelles Internet und gute Verkehrsverbindungen. Diese Angebote bilden den Mehrwert, den moderne Gemeinden ihren Einwohnern für die einge-

nommenen Steuern bieten müssen. Diese Modernisierungen werden das Leben in Illnau-Effretikon lebenswerter machen und die Attraktivität für das Gewerbe steigern. Moderne Infrastruktur bildet während Jahrzehnten das Bindeglied zwischen attraktiven Ortszentren, finanzierbarer Nachhaltigkeit und lokaler Wirtschaftsförderung. Dafür möchte ich mich im Stadtparlament einsetzen.



## Lokale Wirtschaftsförderung Stefan Fässler



Unsere Stadt Illnau-Effretikon ist ein guter Wirtschaftsstandort. Davon profitiert die ganze Bevölkerung. Diese Vorteile will ich aktiv stärken. Als Geschäftsführer eines Architekturbüros lege ich Wert auf machbare solide Lösungen. Auf Basis einer soliden liberalen Finanzpolitik gilt es, durch weitsichtige Investitionen unsere Zukunft zu gestalten. Unseren Standort Illnau-Effretikon will ich damit weiter stärken.

Michael Käppeli:

«Ich wähle Marco Nuzzi als Stadtpräsident, weil er ein konsensorientierter Teamplayer mit grosser Führungserfahrung und Präsenz ist.

Auf Marco ist jederzeit Verlass.»



## «Menschen für Menschen» Stefan Grütter



Seit 17 Jahren arbeitet Stefan Grütter ehrenamtlich mit Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung. Er ist seit sechs Jahren Präsident der Vereinigung insieme Cerebral Winterthur und seit 2020 Präsident von insieme Winterthur-Zürli-Unterland. Neu kandidiert er fürs Stadtparlament. Was motiviert ihn?

Es gab während der letzten 2 Jahre wohl ein paar Wörter, die wir so schnell nicht wieder vergessen werden und unser Leben nachhaltig geprägt haben: «Corona», «Pandemie», «Maskenpflicht», «Hygiene», «Schutzmassnahmen» und viele mehr. In dieser Zeit ein sinnstiftendes Programm für Menschen mit Beeinträchtigung zu organisieren ist eine grosse Herausforderung. Es sind Begriffe wie «Freundschaft», «Durchhaltewillen», «Solidarität», «Rückhalt» und «Fürsorge» die mir aber jetzt in den Sinn kommen, denn das Leben hat uns alle etwas gelehrt, das im Alltag oft vergessen geht: Nur gemeinsam bewältigen wir schwierige Situationen und erreichen etwas. Ich setze mich für diese «Gemeinschaft» ein, die uns in Vereinen und im öffentlichen Leben trotz schwieriger Umstände zusammenbringt. Für mich ist das ein willkommener Ausgleich zum Berufsalltag. «Menschen für Menschen» - das gilt auch in der Politik und so freue ich mich darauf, mich in der nächsten Legislatur auch auf dieser Ebene zu engagieren!

## Wie die Feuerwehr Dominic Erni



Dominic Erni hilft nicht nur bei der Feuerwehr Illnau-Effretikon unsere Bevölkerung zu schützen, sondern sichert auch den digitalen Raum als Sicherheitsexperte in der Informatik. Im Vorstand der FDP Illnau-Effretikon hat er die Rolle des Vordenkers beim Thema Digitalisierung. Woran muss gearbeitet werden, um unseren Standort zu stärken?

Die Prozesse innerhalb der Verwaltung und insbesondere an den Schnittstellen zum Bürger müssen weiter hinterfragt und digitalisiert werden. Auf E-Mail Anfragen einen Brief per Post zu erhalten, irritiert. Wo immer möglich sollte sich die Politik für moderne Technologien ohne Medienbrüche einsetzen. Das bringt uns im Alltag alle weiter.

Datensicherheit und der Schutz vor kriminellen Attacken sind auch in unserer Verwaltung ernst zu nehmen. Datenlecks und Medienpräsenz würden unseren Standort schwächen. Aus diesem Grund müssen Steuereinnahmen gezielt so eingesetzt werden, dass präventive Massnahmen greifen und uns Digitalisierung den grössten Nutzen bringen kann.

Das Ziel muss es sein, «Brände», im Realen wie auch im Cyber, gar nicht erst entstehen zu lassen. Daran arbeite ich täglich!

## Die JLIE macht sich seit 30 Jahren für die Interessen der Jugend stark Jungliberale Illnau-Effretikon – JLIE



Diesen Wahlkampf packen wir ganz im Sinne von unserem Motto zielstrebig und motiviert an und sind darauf bedacht, lösungsorientiert die anstehenden Projekte in der kommenden Legislaturperiode anzugehen. Als einzige Jungpartei wollen wir mit unseren Kandidaten und Kandidatinnen in der Stadt die Interessen der Jugend und Zukunft von morgen vertreten. Dabei liegt uns die Etablierung eines zunehmend digital ausgerichteten Schulunterrichtes am Herzen. Als Jugendpartei ist es uns ein Anliegen, die Angebote der Freizeit-

aktivitäten in der Gemeinde aktiv mitzugestalten. Überdies sind wir bestrebt den Stadtkern von Effretikon für Jung und Alt attraktiv mitzugestalten. So macht

sich die JLIE seit 30 Jahren für die Interessen der Jugend stark! Wir freuen uns, wenn wir auf Ihre Unterstützung und Stimme am 27. März zählen dürfen.



### Impressum

#### Redaktion:

Hansjörg Germann  
Heinrich Hugenschmidt  
Ursula Wettstein

#### Layout:

Stoz Werbeagentur AG

#### Druck:

wir-machen-druck.ch

#### Redaktionsadresse:

ILEF Blickpunkt  
c/o H. Germann  
Steinacherstrasse 22  
8308 Illnau  
germann@hispeed.ch